Mittwoch, 11. März (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 8405. Die „Danziger Zeitung“ erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 ℛ 15 Sgr Auswärts 1 ℛ 20 Sgr — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr, nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein u. Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube u. die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchh. 1874.

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

Paris, 9. März. Die Kaiserin Eugenie hat an Emile Ollivier ein Dankschreiben gerichtet. — In der Nationalversammlung wurde heute im Fortgange der Berathung des neuen Steuergesetzes die Auflage auf die Beförderung gewöhnlicher Frachtgüter auf den Eisenbahnen mit 364 gegen 325 Stimmen genehmigt.

Haag, 9. März. Der Oberbefehlshaber der Atschin-Expedition, General van Swieten, meldet vom 5. d. M., daß die Imans von Lepong und Loong (Westküste von Sumatra) die Oberhoheit der holländischen Regierung anerkannt haben. Die holländischen Truppen halten den Kraton dauernd besetzt.

Deutschland.

NLC. Berlin, 9. März. Die Militärcommission ging heute früh zu dem V. und letzten Abschnitt „Vom Beurlaubtenstande“ über, kam aber in ihrer Berathung nicht sehr weit, da die Hineinziehung der Ersatzreserve I. Klasse in den Beurlaubtenstand und dessen Verpflichtungen eine Neuerung ist, die manche Schwierigkeiten bietet. Nach langer Discussion kam man zu dem Entschluß, die Abstimmung über § 51, der die verschiedenen Kategorien des Beurlaubtenstandes und darunter in No. 2 die Ersatzreserve I. Klasse aufzählt, auszusetzen und erst am Schluß des Abschnitts zu erwägen, in wie weit jene Klasse von Wehrpflichtigen der Controle und den Verpflichtungen der Beurlaubten zu unterwerfen ist. Hierauf gelangte man nun noch zur Entscheidung über § 52. Er wurde in folgender Gestalt angenommen: „Die Personen des Beurlaubtenstandes sind während der Beurlaubung den zur Ausübung der militärischen Controle erforderlichen Anordnungen unterworfen. Sie haben den ihnen von ihren Vorgesetzten in dienstlichen Angelegenheiten ertheilten rechtmäßigen Befehlen Folge zu leisten und geeignete Vorkehrungen zu treffen, daß dergleichen Befehle und namentlich Einberufungsordres ihnen jederzeit zugestellt werden können. Im dienstlichen Verkehr mit ihren Vorgesetzten oder wenn sie in Militäruniform erscheinen, sind sie der militärischen Disciplin unterworfen.“ — Die Berathung des Abschnittes V. und der entscheidenden Paragraphen des Abschnittes I. wird vermuthlich den größeren Theil der gegenwärtigen Woche in Anspruch nehmen und die zweite Lesung des ganzen Entwurfs auch noch einige Tage kosten. Immerhin aber kann die Commission bis zum 17. oder 18. März vor das Plenum treten; es ist also noch Zeit genug vorhanden, die Vorlage durchzuberathen. Jedenfalls ist das Gerücht völlig unrichtig, als ob innerhalb der Kommission oder der nationalen Parteien irgend wie, wenn auch nur in kleineren Kreisen die Absicht auftauche, den Gesetzentwurf noch einmal auf den Herbst zu verschleppen. — Die Berathung des Berichts über die Gesetzgebung und Verwaltung in Elsaß-Lothringen wird erst in einer der nächstwöchentlichen Plenarsitzungen des Reichstages auf die Tagesordnung gesetzt werden. Wie man hört, sammeln die elsässischen Abgeordneten alles mögliche Material, um es an diesem Tage gegen die Regierung in's Feld zu führen. Das „Elsässer Journal“ ermahnt auch die daheim im Schmollwinkel sitzenden Protestler, zu der wichtigen Sitzung nach Berlin zu eilen und die Interessen des Landes zu wahren. Das Organ der elsässischen Autonomisten geht dabei von der Ansicht aus, daß die „liberalen und demokratischen“ Abgeordneten des Reichslandes mit der Fortschrittspartei, von welcher es dieselbe Haltung, wie gelegentlich des Antrages Gerber erwartet, Hand in Hand gehen müssen. Einstweilen ist nicht anzunehmen, daß diese Mahnung Gehör finden werde. Ob übrigens die Fortschrittspartei, resp. die Majorität derselben, Hrn. Teutsch und dessen radical französisch gesinnten Freunde gegen die Regierung unterstützen würde, darf füglich wohl bezweifelt werden.

* Der Geburtstag des Kaisers wird vom Reichstag durch ein gemeinsames Festmahl begangen werden.

* Einzelne Abgeordnete der Reichslande, die sich bisher stets von jedem gesellschaftlichen Verkehr mit den freisinnigen Deputirten fern hielten, scheinen den Wunsch nach einem freundschaftlicheren **modus vivendi** mit der Majoritätsfraction zu hegen. Sie beginnen bereits das Clublokal derselben zu besuchen, womit sie selbstverständlich den Wunsch nach näherem persönlichen Umgange ausdrücken.

— Das Erkenntniß, welches der Gerichtshof für kirchliche Angelegenheiten am 7. Januar in der von dem des Amtes entsetzten Caplaneiverweser Mämikes gegen den Bischof Martin zu Paderborn eingelegten Berufung an den Staat gefällt hat, enthält den wichtigen Grundsatz: Nach dem preußischen allgemeinen Landrechte ist ein katholischer Bischof nicht befugt, die Amtsenthebung eines Clerikers mit Ausschließung des geistlichen Gerichts endgiltig zu verhängen.

* Die Ziehung der 3. Klasse 149. K. Klassen-Lotterie wird am 17. März ihren Anfang nehmen. Die Erneuerungsloose, sowie die Freiloose zu dieser Klasse sind unter Vorlegung der bezüglichen Loose aus der 2. Klasse bis zum 13. März d. J., Abends 6 Uhr, bei Verlust des Anrechts einzulösen.

* Herr Quistorp bietet seinen Privatgläubigern eine Abfindungsquote von 3⅓ %, die er auf 33⅓ % erhöhen will, wenn die Gläubiger in den Concursen der Vereinsbank und der Westend-Gesellschaft volle Befriedigung erlangen. Die Bilanz ergiebt 335,800 ℛ Activa und 10,113,763 ℛ Passiva, hierbei figurirt jedoch das Delcredere-Conto mit den Anmeldungen wegen der Ausfälle bei den Commandit-Gesellschaften mit 9,972,064 ℛ.

Ω Aus Mecklenburg, 8. März. Lic. Schmidt-Rostock hatte sich unter dem 24. v. M. an den Großherzog mit der Bitte gewandt, die Seitens des Oberkirchenraths über ihn verhängte Maßregel der Entziehung der **licentia concionandi** entweder ganz aufzuheben oder zu verfügen, daß er auch trotz derselben an der Schule bleiben dürfe. Die vom Ministerium ausgefertigte Antwort lautet nun: „Auf Ihr unter dem 24. v. M. an Se. K. Hoheit den Großherzog unmittelbar gerichtetes, von Allerhöchstdemselben hierher abgegebenes Gesuch wegen Rückgabe der **licentia concionandi** wird hierdurch erwiedert, daß auf das von Ihnen gestellte Gesuch nicht eingegangen werden kann.“ — Zu den im Feuilleton-Artikel „Die Ostsee am deutschen Gestade“ (No. 8396) ausgesprochenen Bedenken über das Wachsthum des Meeres nach Süden hin, liefern die in jüngsten Jahren geschaffenen Küstenzustände Mecklenburg's handgreifliche Beweise. Aus vielen Beispielen sei nur eins herausgegriffen. In früheren Zeiten hatte die Insel Pöl nach Norden zu eine bedeutend größere Ausdehnung und schob sie ihre Landmassen weit in die See hinein. Auch die heutige lehmreiche Küste mit ihren steilen, zerklüfteten und angefressenen Wänden bietet dem Meere so wenig Einhalt, daß Manche für ihr Besitzthum große Sorgen haben. Bei dieser Insel sowie anderen Gestaden hat sich die Ostsee nicht schrittweise nach Süden vorgeschoben, sondern bei Anlässen gleich große Landmassen und auch solche, die 4 bis 5 Meter höher lagen, fortgeschwemmt. Felsartige Steine, welche ältere Leute in ihrer Jugend noch nicht bemerkt haben, liegen manchmal 5 — 600 Meter von dem Lande ab und geben so eine Basis zu weiteren Schlüssen.

Holland.

Haag, 5. März. Die Kammer hat eine Commission ernannt, welche eine Untersuchung nach dem Zustande der Handelsflotte anstellen soll. Es wird nämlich vielfach und, wie es scheint, nicht ohne Grund behauptet, die Schifffahrt unter niederländischer Flagge zeige einen Rückschritt an, der sich in der Zahl der Schiffe und des Tonnengehaltes offenbare. Ob es wünschenswerth sein wird, daß die Regierung zur Hebung dieses so belangreichen Zweiges der Erwerbsthätigkeit etwas thue, darüber soll diese Untersuchung Aufschluß geben.

Italien.

Rom, 6. März. Am 24. d. M. legt König Victor Emanuel das 25. Regierungsjahr zurück. Das Parlament will den Tag festlich begehen, die Stadt noch festlicher, darauf deuten die schon jetzt in Angriff genommenen Vorbereitungen. — Das nächste Consistorium ist in die letzte Woche der Fasten verlegt. Unter den darin zum Purpur zu promovirenden fremden Prälaten sind die Erzbischöfe von Mecheln und Westminster.

Rom, 5. März. Das der französischen Regierung sehr unbequeme Nizzaer Blatt „Il Pensiero“ meldet, daß bei Villafranca auf der nach Italien (durch das Fürstenthum Monaco) führenden Straßen großartige Minen, in welcher 40,000 Kilogramm Pulver hineingebracht werden sollen, angelegt würden, um diese Straße in einem Augenblick zu zerstören, falls etwa Krieg zwischen Italien und Frankreich ausbrechen sollte. — In den größeren Bahnhöfen der oberitalienischen Eisenbahnen hat der General-Director in Folge der großen Theuerung der Lebensmittel Magazine errichten lassen, die zum Selbstkostenpreise, aber nur an die Beamten der Eisenbahn, ihre Vorräthe verkaufen sollen. Aus allen Provinzen des Landes berichtet man über den Nothstand, und in den Marken ist es zu ernstlichen Ruhestörungen gekommen. Die Bürger haben sich in mehreren Orten zusammengerottet und von den Behörden verlangt, daß man ihnen das Brod zu 2 Sous das Pfund verkaufe. — Die römischen Bahnen, sowie die Calabro-Sizilischen Bahnen sollen, wenn das Parlament es genehmigt, einer deutschen Gesellschaft verkauft werden, welche sich verpflichtet hat, die letzten Bahnen, die noch nicht fertig sind, herzustellen.

Norwegen.

Christiania, 3. März. In letzter Zeit sind seitens norwegischer Rhedereien mehrere Schiffskäufe in Italien contrahirt worden, da die Preise in den letzten Jahren hier so gestiegen sind, daß die Schiffe dort billiger wie hier gekauft werden können. Man schätzt die Steigerung auf ca. 25 %; dieselbe ist zum Theil wohl durch die höheren Holzpreise, zum Theil aber auch durch die enormen Arbeitslöhne zu erklären, welche von sämmtlichen Arbeitsgebern gezahlt werden müssen. Letztere haben auch noch andere Folgen gehabt. Die geworbenen norwegischen Truppen, z. B. das hier garnisonirende norwegische Jägercorps, können ihre Mannschaft nicht vollzählig erhalten und das Storthing wird sich auch hierfür zu einer Lohnerhöhung herbeilassen müssen. Jetzt bekommt der gemeine Soldat außer freiem Quartier und Bekleidung 15 Schillinge Löhnung und Brod **in natura**, welches zu 3 Schill. berechnet wird; zusammen also 18 norwegische Schill. = 6¾ Sgr.

Rußland.

* Aus Südrußland wird berichtet, daß die nach Amerika abgesandten Vertreter der Mennoniten, welche Rußland wegen der Heranziehung zum Militärdienst verlassen, dort einen vortheilhaften Vertrag auf 50 Jahre abgeschlossen haben. Nach demselben erhalten sie gratis für jede Person 120 Dessjätinen (à 109¼ Ar) Land, und wenn sie mehr wünschen, für 5 Dollars die Dessjätine, so viel sie bedürfen. Im Frühling sollen 1000 Familien diesen Weg einschlagen. Schon jetzt verkaufen sie ihre wohl gehaltenen und gut bebauten Ländereien zu unverhältnißmäßig geringen Preisen. Während der ersten 50 Jahre bleiben sie in Amerika vom Militärdienst frei, nachher leisten sie ihn durch eine Geldzahlung, für welche schon jetzt eine Art Bank angelegt wird.

Im Herbste v. J. trat das Ministerium des Innern mit dem Ministerium der öffentlichen Communicationen über den Antrag in Verhandlung, daß die Gesellschaften der neu zu bauenden Eisenbahnen verpflichtet werden sollten, Waggons vierter Klasse einzurichten und den Fahrpreis für ländliche Arbeiter nach einem sehr niedrigen Tarifsatz zu bemessen, Von solchen Arbeitern werden namentlich im Sommer die Eisenbahnen viel benutzt, wenn sie auf weite Entfernungen sich zur Arbeit begeben. Das Ministerium der Communicationen hat aber gegen eine neue obligatorische Herabsetzung der Eisenbahn-Fahrpreise ernste Be-

---

„1793.“

Roman von Victor Hugo.

II.

Dem Bauer in Frankreich brachte die Revolution Wohlthaten, indem sie ihn aus der mittelalterlichen Hörigkeit befreite. Der Bauer in der Bretagne trieb aber wenig Ackerbau, sondern lebte von der Viehzucht und der Jagd. Von der Milch der Heerden und der Frucht der Kastanienwälder sich nährend, das Wasser nur als Getränk benützend, in Leder gehüllt, nur seine celtische Mundart verstehend, Städte selten besuchend, wußte der bretonische Bauer nicht, was er mit der von Paris gekommenen Freiheit anfangen sollte. Hingegen sollte er Steuer zahlen, während er Bargeld kaum kannte und die Assignaten nicht lesen konnte, sollte Rekruten stellen, was früher nie geschehen war.

Zu diesen Thiermenschen paßten die stadtähnlichen Wälder. Von Außen Vegetations-Dickicht, von Innen Menschengewimmel. Unter der Baumdecke erstreckten sich labyrinthische Galerien und Gewölbe, wohin schon die Druiden sich zurückgezogen hatten. Alterthum und Mittelalter hatten die Bevölkerung gewöhnt, dort ein unterirdisches Leben zu führen. Nach dem Mittelalter flüchtete der Hugenot dahin, jetzt der Chouan. Waren die Republikaner vorübergezogen, so tauchten in ihrem Rücken oft zehntausend Feinde aus der Rasendecke, jeder ein ausgezeichneter Schütze, unsichtbare Kugeln versendend, allgegenwärtig und gleich wieder von der Erde eingeschluckt. Die Weiber lebten oben in Hütten, hoben Abends den Rasen auf und reichten den Männern die Nahrung. Unten konnten sie den Gang der Gefechte gut beurtheilen. Das Feuer der Republikaner war regelmäßig, das der Royalisten abgebrochen. Verstummte das Feuer der Republikaner, so waren sie Sieger, denn sie verfolgten nie, aus Furcht vor Hinterhalten. Als Couriere und Kundschafter dienten ihnen Weiber und Kinder.

Die anderen Vendéer-Führer blieben daher in den Wäldern. Lantenac zog längs der Küste dahin. Sein Plan war, sich eines Hafenortes zu bemächtigen, weil Pitt ein englisches Corps alsdann auszuschiffen zugesagt hatte. Dann wollte er den Buschkrieg in den großen Krieg umwandeln und auf Paris vorstoßen. Gauvain hatte diesen Plan durchblickt, ihn vom Meere abgedrängt und in seine Wälder zurückgeworfen. Der ergrimmte Großonkel ließ dann im zopfigsten Hofstyl überall geschriebene Zettel ankleben, des Inhalts: Der Herr Marquis v. Lantenac hat die Ehre, den Herrn Vicomte v. Gauvain, seinen Herrn Großneffen, in die ergebenste Kenntniß zu setzen, daß der Herr Marquis den Herrn Vicomte vierundzwanzig Stunden nach Hochdessen Gefangennahme auf dem Richtplatze mittelst Pulver und Blei vom Leben zum Tode befördern wird.

Stets hatte das Bataillon Rothmütz die Vorhut Gauvain's gebildet, weil es seine drei Adoptivkinder zurückhaben wollte, die Lantenac in die Wälder mitgeschleppt hatte. Er wollte noch einen letzten Versuch machen. Plötzlich brach er mit sechstausend Köpfen aus dem Busch und nahm das unweit der See gelegene Städtchen Dol weg. Er übergab Stadt und Truppe seinem Gehilfen, dem „Tätowirten,“ einem wilden Kerl, der Kreuz und Lilien auf dem Gesichte eingebrannt trug. Er selbst ritt mit seinen Artilleristen auf den eine Stunde entlegenen Mont-Dol, der, mit Geschützen besetzt, die Landung der Engländer unanfechtbar machte. Kaum erfuhr Gauvain die Sachlage, als er aufbrach. Im Abenddunkel überrumpelte er die besoffenen Vorposten der Bauern und drang in Dol ein.

Dol bestand aus einer einzigen langen Straße mit Laubengängen, in der Mitte stand die massive Markthalle, kurze Seitengäßchen führten überall in's Freie. Die Bauern hatten sich in den Kellern gütlich gethan und schliefen nun auf der langen Gasse ihren Rausch aus. Hie und da brannten Wachfeuer. Die für den Mont-Dol bestimmten Geschütze und die Wagenburg waren in und außerhalb der Markthalle zusammengefahren. Die Blauen bestrichen sofort die lange Gasse mit Kartätschen. Die Bauern sprangen auf und schossen in der Verwirrung auf einander, während die vordringenden Soldaten Alles zusammenstachen. Aber vor der Markthalle und der Wagenburg mußten sie Halt machen. Der „Tätowirte“ verbarricadirte sich und leistete erbitterten Widerstand. Inzwischen war Lantenac mit den Artilleristen herbeigeeilt, bediente eigenhändig ein Geschützrohr und brachte das Nachtgefecht zum Stehen. Gauvain wurde nun seiner mißlichen Lage gewahr. Wiederholt hatten feindliche Geschosse in seiner nächsten Nähe eingeschlagen. Es war der Herr Großonkel selbst, der seinen Verwandten an seiner hohen Gestalt erkannt und auf ihn gezielt hatte. Die Bauern hatten sich von ihrer Ueberraschung erholt, ihr Rausch war verflogen, ihr Geschütz spielte ganz tüchtig, bald mußten sie ihrer Uebermacht inne werden. Da übergiebt er dem Hauptmann Guéchamp das Commando und behält sich alle Trommler und das schneidige Bataillon, auf 12 Mann zusammengeschmolzen, Rothmütze vor. Mit dieser Handvoll Braver zieht er außen um das Städtchen herum, bis er durch ein Seitengäßchen in den Rücken der Barricade geschlichen ist. Jetzt bearbeiten plötzlich die Trommler wüthend ihr Kalbfell, die Rothmützen feuern, während gleichzeitig Guéchamp zum Sturm blasen läßt. Die Bauern, sich zwischen zwei Feuern wähnend, sind nicht mehr zu halten. Die ganze Wagenburg und alles Geschütz bleibt im Stiche.

In einem Seitengäßchen lehnt sich ein royalistischer Offizier blutbedeckt an die Wand. Verfolger durcheilen das Gäßchen. „Ergieb dich mir, dir soll Gnade werden!“ ruft ihm Gauvain zu. „Ich spucke auf deine Gnade!“ spricht der Todwunde, feuert mit erlöschender Kraft eine Pistole ab und führt einen Säbelhieb. In diesem Augenblicke erscheint ein Reiter zwischen Gauvain und dem Vendéer. Die Pistolenkugel trifft das Pferd, der Säbelhieb den Kopf des Reiters. Pferd und Reiter stürzen und begraben den Vendéer. Während das entstellte Gesicht des bewußtlosen Mannes gewaschen wird, blättert Gauvain in der Brieftasche des Mannes. Da stößt er auf die Adresse eines Decretes: An den Delegirten des Wohlfahrts-Ausschusses Bürger Cimourdain. Der Verwundete schlägt die Augen auf. „Mein Lehrer, der mich denken lehrte, der mir jetzt das Leben rettete!“ ruft kniend Gauvain. „Für deine thörichte Milde habe ich mich diesmal noch vom wüthenden Hunde beißen lassen“, entgegnet Cimourdain, „das nächste Mal sage ich: Fahre hin.“

Während der Reconvalescenz streiten die Milde und der Schrecken in ihren Vertretern. Der Eine will die Feinde zum Vortheil der Republik gewinnen und der Andere vertilgen. Die beiden Prinzipe, die schon handgemein wurden, schlossen einen Waffenstillstand auf Kosten Lantenac's. Gauvain beschließt, ihm in die Vendéer Wälder nachzufolgen. Concentrisch geht er gegen die Torgue, einen Vorrathsthurm im Forste von von Fougères, vor. Wo der Waldboden hohl klingt, werden die unterirdischen Gänge verschüttet. Die Bauern flüchten und bald nimmt Lantenac mit achtzehn der verwegensten Gesellen in der Tourgue seine Zuflucht.

Dieser Feudalthurm, rund, sechs Stockwerke hoch, von Schießscharten durchbrochen, liegt am steilen Abhange eines tief eingeschnittenen Waldbaches. Vom jenseitigen höher gelegenen Ufer der Schlucht führt eine steinerne Brücke bis zu einer eisernen Thür im zweiten Stocke des Thurmes. Inwendig ging eine schmale niedrige Wendeltreppe durch die sechs gewölbten Stockwerke bis zur Plattform. Vom ebenerdigen Saale führt eine Seitentreppe zum Verließe. Lantenac hatte sich längst den Thurm auserwählt, weil er sich mit geringer Mannschaft leicht vertheidigen ließ und geheime Ausgänge ins Freie haben mußte. Lebensmittel und Waffen waren genug da, aber an Schießbedarf fehlte es. Auch die Ausgänge konnte er nicht finden — er war in eine Falle gerathen, als sein Neffe mit 4500 Mann und zwölf Geschützen den Thurm einschloß. Lantenac hatte auch die drei kleinen Kinder der erschossenen Micheline Fléchard mitgenommen. Vielleicht ließen die Blauen vom Sturme ab, wenn er die unschuldigen Kindlein in die erste Feuerlinie stellte. Er verlangte von ihnen freien Abzug gegen Rückstellung der armen Würmer, die in einem Brückenhäuschen sich befänden und beim ersten Angriffe verbrennen müßten. Allein Cimourdain denkt: Lantenac tödten, heißt die Vendée tödten; die Vendée tödten, heißt Frankreich retten! So hat er für den kinderfreundlichen Vorschlag nicht das mindeste Verständniß.

Victor Hugo's Erzählung, fährt Königsberg fort, ist bis jetzt vernünftig und deßhalb spannend gewesen. Mit dem Eingreifen der drei kleinen Kinder: Georgine, alt anderthalb Jahre, Gros-Alain, alt drei Jahre, und René-Jean, alt vier Jahre, um die sich nun der Roman dreht, beginnt die Unvernunft. Nunmehr macht Victor Hugo's Buch den Eindruck eines Kellers mit edlen Weinen, wo aber alle Fässer plötzlich auszulaufen beginnen und der werthvolle Inhalt auf dem Boden liegt.

denken geäußert. Auch erklärt sich dasselbe gegen die Einrichtung von Waggons vierter Klasse und zwar mit dem Bemerken, daß dieselbe für die nördlichen und mittleren Gegenden des Reiches besonders im Winter und auf weite Strecken nicht durchführbar sei, da diese Waggons nicht verdeckt seien und keine Sitzplätze enthielten. In Deutschland sind bekanntlich die Waggons vierter Klasse verdeckt, und eine ähnliche Einrichtung würde sich auch wohl in Rußland herstellen lassen.

Danzig, 11. März.

* [Stadtverordneten-Sitzung am 10. März c.] Vorsitzender Hr. Commerzienrath Bischoff; Vertreter des Magistrats Hr. Regierungsrath Pfeffer und Hr. Stadtbaurath Licht. — Der Frau Ehms wird der für das Jahr pro 1. November 1873 bis dahin 1874 für die Benutzung eines Bleichplatzes bezahlte Miethszins von 1 ℛ zurückerstattet. — Die Verpachtung des bei Grebinerwald belegenen ehemaligen Försterdienstlandes 83 Mg. 127 □Rth. vom 1. Januar 1875 bis ult. März 1883 an den Meistbieter Hofbesitzer Bielefelder in Wossitzer Herrenland gegen 700 ℛ jährlichen Pachtzins wird genehmigt. (Bisheriger Pachtzins 504 ℛ) — Die Versammlung giebt ihre Zustimmung zu der Absetzung des auf dem Grundstücke Neufahrwasser Olivaer Freiland ruhenden Canons No. 25, der mit 100 ℛ abgelöst worden ist, mit 2 ℛ für das Halbjahr Ostern-Michaelis 1874 von der Soll-Einnahme und mit 4 ℛ pro 1875 und weiter vom Etat. — Zum Etat der Mittelschule in Neufahrwasser pro 1873 werden 12 ℛ 11 Sgr. nachbewilligt. — Die Erstattung von 11 ℛ 15 Sgr. an den Rechtsanwalt Mallison für Trottoirlegung vor dem Grundstücke Hundegasse No. 115 wird genehmigt. — Die Schülerzahl der untersten Klasse sowohl der evangelischen als auch der katholischen Schule in Schidlitz hatte eine solche Höhe erreicht (130—140 Schüler), daß Abhilfe geschaffen werden mußte. Seit October v. J. hatte Magistrat die Einrichtung getroffen, daß die untersten Klassen in 2 Abtheilungen unterrichtet werden. Dazu war die Beschaffung einer Hilfslehrerin und eine gesteigerte Thätigkeit der Klassenlehrer nothwendig. Für die Lehrerin ist die übliche Remuneration von 20 ℛ monatlich angewiesen, für die Lehrer eine außerordentliche Gratification von je 6 ℛ monatlich, zu gewähren. Die Versammlung bewilligt diese Kosten zunächst für die Monate October pr. bis ultimo März cr. monatlich mit 32 ℛ, in Summa 192 ℛ und weist diesen Betrag auf das Extraordinarium der Schulverwaltung an.

Bau-Etat pro 1874. Referent Hr. E. Berenz. Das Project weist in Einnahme nach: A. Ordentliche Einnahmen: 1) Zuschuß der K. Regierung zu den Baggerungskosten 3000 ℛ, 2) Beiträge zur Trottoirlegung 2500 ℛ, 3a) für verkauftes altes Holz 350 ℛ, 3b) für verkaufte Pattweiden 1 ℛ, 4) an Eintrittsgeld für die öffentliche Badeanstalt 160 ℛ, 5) zur Bestreitung der Kosten der Beleuchtung und Heizung im Franziskanerkloster a) vom Schuletat 450 ℛ, b) vom Etat des Museums 300 ℛ; B. Außerordentliche Einnahmen: zur Ausführung derjenigen Bauten, deren Kosten aus dem Capitalfonds zu bestreiten sind 47,808 ℛ; in Summa 54,561 ℛ — Ausgaben: A. Ordentliche Ausgaben: 1) Gebäude und Etablissements 9650 ℛ, 2) Brücken 3100 ℛ, 3) Schleusen 280 ℛ, 4) Bohlwerke 6030 ℛ, 5) Wasserleitungen 7215 ℛ, 6) Stromschifffahrt und Baggerung 9375 ℛ, 7) Straßenbauten 13,390 ℛ, 8) allgemeine Verwaltungskosten 7900 ℛ; Summa der ordentlichen Ausgaben 56,940 ℛ B. Außerordentliche Ausgaben: 1) zur weiteren Einführung der Canalisirung und Wasserleitung in städtische Gebäude 6000 ℛ, 2) zum Bau eines neuen Schulhauses auf Langgarten, theilweise Bausumme pro 1874 20,000 ℛ, 3) zur Ausführung einer Entwässerungsanlage in Neufahrwasser 9000 ℛ, 4) zur Einrichtung einer neuen Straße von Neugarten nach dem Stinkgange 2800 ℛ, 5) zur Beseitigung der noch übrigen Trummen und Einrichtung von Rinnsteinen 10,000 ℛ, Summa der außerordentlichen Ausgaben 47,800 ℛ; Gesammtausgabe 104,740 ℛ. Die Etatscommission stellt folgende Anträge auf Zusetzungen resp. Absetzungen: A. Einnahme: zu 5a) sind 60 ℛ zuzusetzen, die vom Schuletat mehr überwiesen sind. Von den außerordentlichen Einnahmen sind 3145 ℛ abzusetzen, um welche Summe sich Pos. 5 der außerordentlichen Ausgaben vermindert; die Gesammt-Einnahme soll auf 51,476 ℛ festgestellt werden. — B. Ausgabe. Bei Tit. 1) „Bauten zur Unterhaltung der Dienstgebäude" empfiehlt die Commission verschiedene Absetzungen im Gesammtbetrage von 290 ℛ und Zusetzungen im Betrage von 360 ℛ. — Da das dem Etat beigeheftete Verzeichniß der Restbauten nicht vollständig ist, so soll nach dem Antrage der Commission der Magistrat ersucht werden, jedesmal nach dem 1. Januar ein Verzeichniß der für Restbauten aus dem Vorjahre im neuen Jahre noch zu erwartenden Ausgaben zum Banetat des neuen Jahres nachzuliefern, so weit dies möglich ist. Bei Tit. 2) „Brücken" sollen 620 ℛ, bei Tit. 3) „Schleusen" 80 ℛ, bei Tit. 4) „Bohlwerke" 1220 ℛ abgesetzt werden. Bei Tit. 5) „Wasserleitungen" will die Commission bei 2 Positionen resp. 200 ℛ und 100 ℛ zusetzen, bei 5 Positionen dagegen in Summa 2279 ℛ absetzen. Bei Tit. 6 „Baggerung" werden von 3 Positionen resp. 500 ℛ, 1000 ℛ und 30 ℛ abzusetzen beantragt. Zu Tit. 7. „Straßenbauten" stellt die Commission den Antrag, 475 ℛ für Pflasterung der Wolterstraße in Neufahrwasser für jetzt abzusetzen und darüber eine neue Vorlage vom Magistrat zu erwarten. Ferner beantragt die Commission den Magistrat zu ersuchen, bei Umlegung oder Neulegung von Trottoirs darauf Bedacht zu nehmen, daß in demselben statt der bisherigen eisernen Rinnen gepflasterte Rinnen gelegt werden Bei Tit. 8. „Allgemeine Verwaltungskosten" wird die Absetzung mehrerer vorgeschlagenen Gehaltszulagen im Gesammtbetrage von 370 ℛ beantragt, namentlich mit Rücksicht auf die kurze Dienstzeit der zur Erhöhung designirten Beamten.

Ueber diese Absetzung wird darauf in geheimer Sitzung Beschluß gefaßt. Die Versammlung beschließt den Bauaufsehern Plotzki, Feyerabendt, Löwner, Ehlert I. und Ehlert II. nach dem Antrage des Magistrats eine Gehaltserhöhung von 50 ℛ, so wie dem Beamten Neumann eine solche von 20 ℛ jährlich zu gewähren. In Folge dessen werden nicht 370, sondern nur 100 ℛ bei dieser Position abgesetzt. Die Versammlung beschließt ferner, den Magistrat zu ersuchen, daß er den Bauaufsehern nicht irgend welche Betheiligung bei Privatbauten gestatte.

Das Ordinarium der Ausgaben wird nach den genehmigten Zu- und Absetzungen auf 51,106 ℛ, das Extra-Ordinarium derselben auf 44,655 ℛ festgestellt; das Ordinarium der Einnahmen auf 6821 ℛ, das Extra-Ordinarium auf 44,655 ℛ — Die Gesammt-Einnahmen sind hiernach auf 51,476 ℛ, die Gesammt-Ausgaben auf 95,761 ℛ pro 1874 festgestellt.

* Wie man der „Kreuzztg." aus Ostpreußen schreibt hat der Kreisausschuß des Kreises D. gegen den Rittergutsbesitzer v. S., welcher das Amt eines Amtsvorstehers abgelehnt hat, erkannt, daß derselbe auf drei Jahre von der Verwaltung und Vertretung des Kreises auszuschließen sei, und daß ihm für dieselbe Zeitdauer die Communalabgaben um ein Viertel zu erhöhen seien. v. S. hatte als Entschuldigung bezüglich der Ablehnung sein fast vollendetes 59. Lebensjahr angeführt und seine 35jährige Thätigkeit als Mitglied des früheren Kreistages, welcher ihn mit allen zu vergebenden Ehrenämtern innerhalb dieser Zeit betraut hatte. Gegen die Entscheidung des Kreisausschusses ist Berufung an das Verwaltungsgericht eingelegt.

Vermischtes.

Wien. Das Meisterstück unter allen Recitationen Richard Türschmann's war diejenige des „Hamlet", welche ein zahlreiches und empfängliches Auditorium versammelt hatte. Türschmann's Vorzüge, die edle, maßvolle Declamation, das mächtige Organ und die unbedingte Identificirung mit dem Gegenstande, bewährten sich auf das trefflichste, insbesondere in der Scene mit dem Geiste, sowie in jenen mit den Schauspielern und mit der Mutter. Einen verhältnißmäßig zweifelhaften Eindruck machte der große Monolog, dessen Vortrag es an Verve und Lebendigkeit fehlte. Nächst „Hamlet" gelang Polonius, Horatio und Rosenkranz am besten.

Viehmarkt.

* **Berlin**, 9. März. Auf heutigem Viehmarkte waren zum Verkauf an Schlachtvieh angetrieben: 2640 Stück Hornvieh, 6015 Schweine, 7290 Schafe, 1395 Kälber. Der Marktverkehr war belebter und konnten die Einbringer mit heutigen Preisen im Gegensatz zu den vorwöchentlichen eher zufrieden sein. Bei Rindern zeigte sich lebhaftere Exportfrage für feine Qualitäten und konnten diese im Preise anziehen. Geringere Sorten fanden trägen Absatz und ließen starke Bestände unverkauft zurück. 1. Sorte erzielte 20 ℛ mit Leichtigkeit, 2. Sorte hielt sich auf 15—16 ℛ und 3. Sorte auf 13—14 ℛ pr 100 ℔ Fleischgewicht. — Schweine zogen etwas an. Beste fette Kernwaare wurde mit 19 ℛ bezahlt. — Schafvieh verkaufte sich langsam, da der Begehr nur klein war. Eine bedeutende Anzahl blieb unverkauft, für schwere Thiere wurden ca. 8½ ℛ pr 45 ℔ Fleischgewicht gewährt. — Kälber waren in Folge der starken Zutrifft gedrückt und mußten sich mit Mittelpreisen begnügen.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 10. März. Angekommen Abends 5 Uhr.

		Crs. v. 9.			Crs. v. 9.
Weizen			Pr. 4½ % consf.	106	106
April-Mai	85⅞	86²/₈	Pr. Staatsschldſ.	92	92
Sptbr.-Octb.	—	—	Wſtp. 3½% Pfdb	84⁴/₈	84⁴/₈
gelb. Apr.-Mai	86⅞	87²/₈	do. 4 % do.	94⁶/₈	94⁶/₈
do. Sept.-Oct.	81⅞	81⁶/₈	do. 4½% do.	101⅞	101⅞
Rogg. matter,			Danz. Bankverein	65³/₈	64⁴/₈
April-Mai	63⁶/₈	64	Lombardenſ[ex.Cp.	92²/₈	92²/₈
Mai-Juni	62⅝	62⅞	Franzosen .	193	192
Sptbr.-Octb.	58⁴/₈	58⅝	Rumänier . .	41⅛	41⁴/₈
Petroleum			Neue franz. 5% A.	95³/₈	94⁶/₈
April-Mai			Oester. Creditanſt.	143	143⁶/₈
pr 200 ℔.	9 12/24	9 10/24	Türken (5%)	40⅝	39⁶/₈
Rüböl Ap.-Mai	19¾	19 19/24	Oeſt. Silberrente	66⁴/₈	66⅞
Spiritus			Ruſſ. Banknoten	92⅞	92⅞
April-Mai	22 8	22 11	Oester. Banknoten	90²/₈	90
Aug.-Sept.	23 3	23 4	Wechſelcrs. Lond.	6.22	—

Ital. Rente 61½.

Meteorologische Depesche vom 10. März.

Haparanda	332,4	—12,8	SW	schwach	heiter, Nordl.
Helsingfors	333,2	— 3,2	OSO	schwach	bedeckt.
Petersburg	334,7	— 6,6	O	schwach	bedeckt, Nebel.
Stockholm	331,1	— 2,1	NO	lebhaft	Schnee.
Moskau .	329,2	—10,2	W	mäßig	bewölkt.
Memel .	332,0	+ 1,1	SO	mäßig	trübe.
Flensburg	329,3	+ 2,0	N	schwach	trübe, Schn.
Königsberg	332,0	+ 1,7	S	schwach	trübe.
Danzig .	332,0	+ 1,6	SW	flau	bedeckt.
Putbus .	328,8	+ 0,8	SW	schwach	bewölkt.
Stettin .	331,4	+ 1,6	SSW	schwach	trübe.
Helder .	331,2	+ 2,0	NNW	s. stark	—
Berlin . .	330,6	+ 3,0	S	mäßig	bedeckt.
Brüssel .	330,5	+ 1,8	SW	schwach	s. bewölkt, Reg.
Cöln . . .	329,6	+ 1,9	W	z. lebh.	trübe.
Wiesbaden	327,0	+ 3,6	S	mäßig	bewölkt.
Trier . .	325,6	+ 3,2	SW	s. stark	trübe, Regen.
Paris . .	—	—	—	—	—

So eben erschienen:
Neuester Insertions-Tarif
und

Zeitungs-Catalog

von

Rudolf Mosse,

Officieller Agent sämmtlicher Zeitungen.

11. Auflage.

Dieser Catalog enthält sämmtliche in Deutschland erscheinenden Zeitungen und Fachzeitschriften, sowie die gelesensten Blätter des Auslandes, mit Angabe der Auflage, der Erscheinungsweise und des **Original-Insertionspreises**, zu welchem die unterzeichnete Expedition Annoncen **ohne Preis-Aufschlag** und Portoberechnung prompt befördert.

Der Catalog wird auf Wunsch gratis verabfolgt.

Die Zeitungs-Annoncen-Expedition

von

Rudolf Mosse, Berlin,

Friedrichsstr. 66. Jerusalemerstr. 48. Königsstr. 50.

General-Agent für Danzig.



H. Kohlke, Langgasse No. 74.

Zur Conservirung d. Zähne,

Erhaltung eines gesunden Zahnfleisches, Entfernung des üblen Geschmackes und Geruches des Mundes, sowie zu dessen Erfrischung und Kühlung eignet sich nichts besser als das

Anatherin-Mundwasser

von Dr. J. H. Popp, k. k. Hof-Zahnarzt in Wien.

Aecht zu beziehen durch **Albert Neumann** in Danzig, Langenmarkt No. 3. (3627

Gebrüder Gehrig's

electo-motorische

Zahnhalsbänder

à Stück 10 Sgr.

seit Jahren das einzige bewährte Mittel, Kindern das Zahnen leicht und schmerzlos zu befördern, Unruhe und Zahnkrämpfe zu beseitigen, sind [illegible]ht zu haben bei

Gebrüder Gehrig

Hoflieferanten und Apotheker 1. Kl. in Berlin, Charlottenstraße No. 14.

Alleinige Niederlage in Danzig bei

Albert Neumann,

Langenmarkt 3, gegenüber der Börse.

Mittel zur Pflege der Haut.

Toilette-Glycerin, chemisch rein, à Fl. 2½ u. 5 Sgr., à Loth 6 ₰,
Gold-Cream, à Büchse 5 und 10 Sgr., à Loth 1½ Sgr.,
Frostbalsam in Krucken à 2½, 5 und 10 Sgr.,
Poudre de Riz, à Schachtel 5 Sgr., à Loth 1 Sgr.,
Mandelkleie aus nicht entölten Mandeln, à Schachtel 2½ u. 5 Sgr., à Pfd. 8 Sgr.,

empfiehlt in anerkannt bester Qualität

Albert Neumann,

Langenmarkt 3, gegenüber der Börse.

Echter Mineralgeist

ist das zuverlässigste und billigste Reinigungsmittel. Es löst alle nur denkbaren Flecke, in welchem Stoffe sie auch sein mögen, sofort auf, ohne dabei irgend welche Farbe zu verletzen. Zur Reinigung der Handschuhe giebt es kein besseres Mittel.

In Flaschen à 2½ und 6 Sgr. in Danzig allein zu haben bei

Albert Neumann,

3. Langenmarkt 3,

vis-à-vis der Börse. (3751

---

80 Mille Mauerziegeln

vorzüglicher Qualität stehen auf der Sartawitzer Ziegelei zum Verkauf. Da die Ziegelei hart am Weichselufer liegt, so können die Steine beim Hochwasser bequem in den Kahn verladen werden.

7766) **Dom. Sartawitz** b. Schwetz.

---

100 Mille Mauersteine

werden zu kaufen gesucht u. Proben mit billigstem Preise erbeten Langgasse 35 im Laden.

Zwei Mühlenwellen à 24 Fuß, 1000 Schock 4füßige Buhnenpfähle, 30,000 Fuß 2zöll. Bohlen, 10—12 Zoll breit, in Längen von 9—15 Fuß, beabsichtige ich räumungshalber sehr billig zu verkaufen.

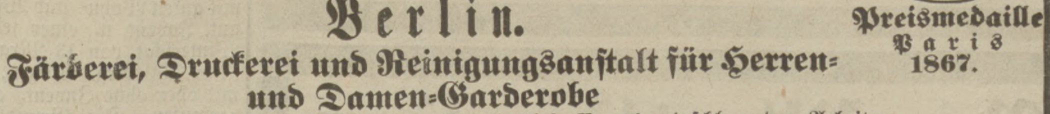
Philip Lebenstein

7623) in Dirschau.



Fortschrittsmedaille Wien 1873.

Preismedaille London 1862.



W. Spindler,

Berlin.

Preismedaille Paris 1867.

Färberei, Druckerei und Reinigungsanstalt für Herren- und Damen-Garderobe

empfiehlt sich bei Beginn der Frühjahrssaison zu allen in diese Branche einschlagenden Arbeiten.

Annahme für

DANZIG

Ed. Schur,

Firma: **J. J. Czarnecki** vorm. **Piltz & Czarnecki,**

Langgasse 16.

Meißner's doppellagige Asphalt-Pappen-Bedachung

„absolut und dauernd wasserdicht"

anwendbar:
1) bei **Neubauten,**
2) bei **Ueberdachung** alter stark devastirter **Papp- und Filzdächer.**

Diese **Methode** ließen außer einer Anzahl landwirthschaftlicher und industrieller **Autoritäten** anwenden:
die **Königl. Direction der Oberschlesischen Eisenbahn, Breslau,**
die **Königl. Fortification, Stettin,**
die **Berlin-Stettiner Eisenbahn-Verwaltung, Bau-Abtheilung Stargard.**

Die Ausführung dieser Bedachung ist uns von der Fabrik übertragen und bitten wir gef. Verhandlungen für die nächste Bauperiode frühzeitig einleiten zu wollen, damit wir prompt bedienen können.

Berichte aus der Praxis versenden wir auf Wunsch.

Seefeldt & Ottow-Stolp,

Bau- und Bedachungs-Materialien-Handlung.

Kuh-, Pferde- und Schweinekrippen

„aus rothem braunschweigischen Sandstein"

empfehlen wir, und bitten die Herren Reflectanten für diesen Artikel, uns baldmöglichst ihre Aufträge mit Angabe der **Längenmaaße** zu ertheilen, damit wir solche prompt und nach Wunsch ausführen können.

Zur weiteren Auskunft sind wir gerne bereit.

Seefeldt & Ottow-Stolp,

Bau- und Bedachungs-Materialien-Handlung.

Präparirten Kaïnit

mit 24 % schwefels. Kali und 16—18 % schwefels. Magnesia, 13 % garantirter Gehalt an reinem Kali, und

Kalimagnesia-Dünger

mit 28—33 % schwefels. Kali und 21—25 % schwefels. Magnesia, 15—18 % garantirter Gehalt an reinem Kali,

dargestellt aus rohem Kaïnit durch Entfernung des schädlichen Chlormagnesiums;

sowie sämmtliche **Kalisalze** der **Vereinigten chemischen Fabriken Leopoldshall-Stassfurt,** liefern

ab Leopoldshall

zu **Fabrikpreisen;** ferner empfehlen **Superphosphate** verschiedener Zusammensetzung unter Garantie des Gehalts.

Dr. Heppe's „praktische Düngetafel", sowie Tabellen zur Berechnung der Bodenerschöpfung liegen bei uns aus.

Seefeldt & Ottow-Stolp,

Bau- und Bedachungs-Materialien-Handlung.

Meissner's Dichtungs-Kitt,

bestes, billigstes und praktischstes **Reparaturmittel** für **Papp-, Filz-** und **Dorn'sche Dächer.**

Das Reparatur-Verfahren mittelst **Meissner's Dichtungskitt** stellt sich nach den vorliegenden Erfahrungen durch seine Wirksamkeit 50—90 % billiger, wie das bisher angewendete. Die Restauration solcher fehlerhaften Dächer lassen wir — wenn eine unbedingte Ueberdachung nicht nothwendig erscheint — durch sorfältige Leute ausführen, und bitten gef. Aufträge baldigst anmelden zu wollen, da wir zur Ernte mit Neubauten stark besetzt sind.

Seefeldt & Ottow, Stolp,

Bau- und Bedachungs-Materialien-Handlung. (7802

Carl Stangen's Reise-Bureau

Erste deutsche Unternehmung für Gesellschaftsreisen nach allen Ländern der Erde.

Berlin, Markgrafenstrasse 43.

Nachdem vom obigen Bureau aus seit vielen Jahren Gesellschaftsreisen und Extrazüge nach allen Richtungen hin arrangirt wurden, hat dasselbe richtig erkannt, was der Tourist auf grösseren Reisen bedarf. Es ist nun von dem Bureau auf Grund seiner reichen Erfahrungen für das Publikum eine **neue, höchst zeitgemässe und praktische Einrichtung** getroffen worden, durch welche einzelnen Reisenden und Familien annähernd dieselben Vortheile gewährt werden, welche Theilnehmer **Stangen'**scher Gesellschaftsreisen bisher genossen haben.

Diese Einrichtung besteht in der Ausgabe von

„Reise- und Hotel-Coupons"

für Süd- und West-Deutschland, Oesterreich, Schweiz, Italien und den Orient.

Ein solches Couponheft enthält Anweisungen auf Eisenbahnbillete, sowie auf Logis, Servis, Licht, Kaffee und Diner etc. in **guten Hotels** für eine ganze Reise, so dass der Inhaber desselben, nur mit ihm und einigem Geld für kleine Nebenausgaben versehen, eine grosse Reise antreten kann und schon vor Antritt derselben genau weiss, wieviel ihm die Reise kostet, und ausserdem eine Garantie besitzt, unterwegs Prellereien nicht ausgesetzt zu sein und an allen Orten ein gutes Quartier, sowie gute Bedienung zu finden. Selbstredend stellt sich auch der Preis für solche Reisen billiger, als sonst, da die zweckmässigsten und billigsten Touren ausgewählt sind, und da die sämmtlichen Hôtels niedrige Preise gestellt, während sie sich bereit erklärt haben, die Inhaber von **C. Stangen**schen Coupons in jeder Hinsicht besonders zu berücksichtigen.

Prospecte werden gratis ausgegeben.

Das Büreau der internationalen landwirthschaftlichen Ausstellung zu Bremen

sucht für den Vertrieb der Loose zu der mit der Ausstellung verbundenen großen Verloosung solide Agenten. Bedingungen und Prospecte werden auf Verlangen franco übersandt. Der Vertrieb der Loose ist von sämmtlichen Regierungen des deutschen Reichs gestattet. (7355

Für Mühlen-Etablissements.

Ich kaufe größere Posten Roggenkleie, Roggenmehl 2 u. Weizenmehl 2 per Cassa. Reflectanten bitte um Musterofferte.

7865) **Osw. Braune, Leipzig.**



Ueber 50 Jahre erfreut sich das **Dr. med. Doecks**'sche Mittel gegen

Magenkrampf und Verdauungsschwäche

des besten Rufes und wird allen derartig Leidenden auf's Wärmste empfohlen. Zeichen des Magenkrampfs ꝛc.: Unbehagliches Gefühl, Vollsein nach Speisen und Getränken, belegte Zunge, Blähungen, saures Aufstoßen, Kopfweh, unregelmäßiger Stuhlgang ꝛc.; später schmerzhaft nagendes Gefühl, Druck in der Herzgrube, kurzes Athmen, Erstickungs-Anfälle, reizbare Gemüthsstimmung.

Ganze Curen (6 Wochen) à 6 Rℓ,
halbe do. (3 Wochen) à 3 Rℓ,

sowie Prospect gratis und franco, allein zu beziehen durch den **Apotheker Doecks** in **Harpstedt** bei Bremen. (H. 06) (3991

R. F. Daubitz'scher Magenbitter,*)

fabricirt vom Apotheker

R. F. Daubitz, Charlottenstraße 19.

Herr **Carl Friedrich** aus **Neustadt/Schwarzwald** schreibt:

„Da wir Ihren **Magenbitter** als ein **bewährtes Hausmittel** in unserer Familie **seit Jahren** anerkennen ꝛc."

Herr **Köhler** in **Preetz:**

„Seit einer Reihe von Jahren habe ich Ihren **Magenbitter** mit **bestem Erfolge** bei **Unpäßlichkeiten** und selbst bei **Krankheitsfällen** angewandt, so daß er mir nunmehr **Bedürfniß** geworden ꝛc."

Herr **Hübel** in **N. L. Seifersdorf:**

„Mit **vorzüglichem Erfolge** bediene ich mich **seit Jahren** Ihres Liqueurs ꝛc."

*) zu haben bei **Albert Neumann & Hotelier Grünert.**

Bei permanentem Hustenreiz.

An den Kgl. Hoflieferanten Hrn. **Johann Hoff** in Berlin.

Heiligensee bei Hennigsdorf.

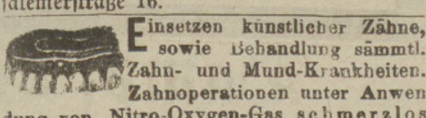
Vielleicht erinnern Sie Sich noch, daß meinem älteren, seit 2 Jahren in England als Kaufmann weilenden Sohn **Ihr köstliches Malzextrakt-Gesundheitsbier die ausgezeichnetsten Dienste gegen sein Hüsteln geleistet hat.** Da sich bei meinem jüngeren Sohn jetzt ein ähnliches Leiden eingestellt hat, bitte ich um (folgt Bestellung auf Malzextrakt). **J. A. C. Schultze,** Prediger.

Verkaufsstelle bei **Albert Neumann** in Danzig, Langenmarkt No. 3, **Otto Sänger** in Dirschau und **J. Stelter** in Pr. Stargardt.

Dr. Meyer's

Unterleibspillen

vorzüglich gegen Magenschwäche, Hämorrhoidalleiden ꝛc. versendet mit Gebrauchsanweisung die Löwenapotheke in Berlin, Jerusalemerstraße 16.



Einsetzen künstlicher Zähne, sowie Behandlung sämmtl. Zahn- und Mund-Krankheiten. Zahnoperationen unter Anwendung von Nitro-Oxygen-Gas schmerzlos in **Kniewel's** Atelier, Heiligegeistgasse 25.

Dr. Heinrich Borgien,

prakt. Arzt, Specialarzt für rheumat. Krankheiten. Sprechstunden Vormittag von 9—10, Nachmittag von 3—4 Uhr. Galvanische Sitzungen mittels constanter und inducirter Ströme täglich nach den Sprechstunden. Galvanische Sitzungen verbunden mit lokalem Dampfbade. Montag u. Donnerstag für Herren Vorm. von 10—1 Uhr, für Damen Nachm. von 4—7 Uhr.

Königsberg i. Pr., Altstädt. Langgasse No. 35. (7336

Specialarzt Dr. Meyer in **Berlin** heilt **Syphilis, Geschlechts- u. Hautkrankheiten** in der kürzesten Frist und garantirt selbst in den **hartnäckigsten Fällen** für gründliche Heilung. Sprechstunde: **Leipzigerstrasse 91** von 8—1 und 4—7 Uhr. Auswärtige brieflich.

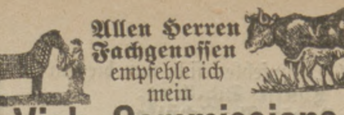
Syphilis, **Geschlechts-, Haut- und Frauenkrankheiten** etc., auch die veraltetsten Fälle, heile ich **brieflich** schnell und sicher **Dr. Harmuth,** Berlin, Prinzenstr. 62.

Ein renommirtes Gut

in **Westpreußen,** ½ Meile von der Eisenbahn, 1680 Morgen Areal, davon **1420 Morgen unter dem Pfluge, vorherrschend Weizenboden, 240 Morgen Wiesen, gute Gebäude u. schönes Inventar, Hypothekenverhältniß vorzüglich günstig,** soll wegen Krankheit des Besitzers für den **billigen** Preis von circa **95,000** Rℓ bei **25—30,000** Rℓ Anzahlung verkauft werden. Näheres erfahren Käufer durch

Th. Kleemann in Danzig,

Brodbänkengasse 34. (7250



Allen Herren Fachgenossen empfehle ich mein

Vieh-Commissions-Geschäft.

Ich offerire hier gezogene **Holländer, Ostfriesen, Land-Kühe,** wie **Fersen Füllen** jeden Alters und Schlages, ebenso **Woll- u. Fleischschafe.** Aufträge nehme jederzeit entgegen. (4351

A. Heydemann,

Gutsbesitzer,

Wolffradtshof, Bahnhof Züssow Vorpomm.

VI. Zuchtvieh-Auction von Ost-Friesen

Mittwoch, den 25. März c., Mittags 12 Uhr,

in Kuppen bei Saalfeld Ostpreußen.

Es kommen zum Verkauf:

26 Bullen, 1 bis 1½ Jahre alt.

Die Thiere sind aus den **besten** Kühen der direct importirten und rationell fortgezüchteten Heerde des Herrn **Stoppel-Bündtken** entnommen.

Specielle Verzeichnisse versende auf Verlangen.

Buchholtz-Kuppen.

---

200 fette Hammel

stehen zum Verkauf in Mittel-Lowitz bei Dzincelitz Bahnhof Gr. Boschpol.

---

2 starke Zugochsen

und eine **hochtragende Kuh** stehen zum Verkauf in **Kladau** beim Pfarrhufenpächter **Alex.** (7889

Ossowo bei Lubichow, B.-St. Hoch-Stüblau, stehen

4 kernfette Ochsen

zum Verkauf. (7886

---

4 Zuchtochsen,

(3 diesjährige, 1 fünfjähriger), 1 fette schwere Kuh (tragend), 2 Wagenpferde (Schimmel), Stute u. Wallach, 6 u. 5 Jahre alt, gut eingefahren, stehen zum Verkauf

Grebinerwald bei Praust.

Zwei kräftig und schön gebaute, junge Bullen,

Ostfriesen, eigener Zucht, schwarz- und silbergrauscheckig, sind zu verkaufen bei **Ehrenberg** in **Gr.-Lichtenau** bei Dirschau.

Bestellungen zu einigen **Sommerbullenkälber,** 8 Tage alt, 50 Mark pro Stück, franco Dirschau, nimmt entgegen **Ehrenberg in Gr.-Lichtenau** bei Dirschau.

---

20 junge, starke

Zugochsen,

die sich ihrer Schwere wegen auch zur Mast eignen, hat wegen Aufgabe der Pacht, in sehr gutem Futterzustande zu verkaufen

Dominium Jenkau b. Danzig.

In Laubnitz bei Reichenbach stehen 2 auch 3 tragende Stärken ostfriesischer **Race, zum Verkauf.**

---

12 Stück Mastvieh

stehen zum sofortigen Verkauf auf dem Rittergut **Gr. Waplitz,** Kreis Stuhm per Altmark. (7888

Besitzverkauf

im Danziger Werder.

Es ist eine Besitzung von 2 Hufen **14** Morgen culmisch, Acker und Wiesenland, Boden I. Klasse, Inventarium: 10 Pferde, 14 Milchkühe p. p., todtes vollständig, nebst Maschinen, gute Gebäude, **Hypotheken keine,** soll wie es steht und liegt für 19,000 Thlr. bei. 8000 Thlr. Anzahlung verkauft werden, liegt ½ Meile vom Bahnhof, alles Nähere bei **Deschner,** Poggenpfuhl Nr. 82, wo Güter jeder Größe zu haben sind, wie Mühlen und Gasthöfe. (7810

Ein Grundstück mit Hofplatz und Schuppen, auf der Speicherinsel, in der Nähe des alten Bahnhofes, oder auf Lastadie, Buttermarkt, Ankerschmiede- oder Hundegasse gelegen, wird billig zu kaufen gesucht. Gef. Adr. sind unt. 7902 in der Exped. d. Ztg. einzureichen.

Güter jeder Größe

werden zu kaufen und zu pachten gesucht.

Es haben sich mehrere Käufer u. Pächter aus Mecklenburg, Pommern und Preußen mit Capitalien von 5- bis 150,000 Rℓ bei mir gemeldet, die sich in unserer Provinz ankaufen und Güter pachten wollen, weshalb ich die Herren Gutsbesitzer, welche ihre Güter verkaufen oder verpachten wollen, ersuche, mir specielle Angaben über Größe und Bedingungen mitzutheilen.

M. L. Pottlitzer,

Güter-Agent,

7762) Bischofswerder Westpr.

Familienverhältnisse halber bin ich Willens, mein hiesiges freicöllmisches Grundstück von 3 Hufen 2 Morgen culmisch oder 204 Morgen preußisch zu verkaufen.

Gr. Lichtenau, den 2. März 1874.

Wittwe **Louise Wolter,**

7417) geb. **Schrödter.**

Mein im Kirchdorfe Chmielno belegenes Gasthaus, worin seit vielen Jahren ein Schank-, Material- u. Schnittwaaren-Geschäft mit Erfolg betrieben, bin ich Willens zu verkaufen. Näheres bei

J. Krefft, Chmielno per Carthaus.

Abonnenten zum täglichen Frisiren nimmt an **M. Makowsky,** Gr. Mühleng. 13.

Als Verlobte empfehlen sich nur hierdurch:
Louise Schilling,
Louis A. Schülke.

Dresden, den 9. März 1874.

Heute Nachmittags 2 Uhr entschlief sanft nach fünftägigem Leiden unser theurer, inniggeliebter Onkel, Großonkel und Schwager, der Justizrath a. D. Herr
Eduard Martin Scheller
im 78. Lebensjahre.

Elbing, den 8. März 1874.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Am Sonnabend, den 7. d. M., Nachmittag ½2 Uhr, starb nach 30stündigem Leiden unser lieber Sohn **Walter** im Alter von 6 Jahren 7 Mon. u. 15 Tagen. welches wir betrübt anzeigen.

Lauenburg i. P., den 10. März 1874.
C. Potratz und Familie.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 12. d. M., Nachmittag 3 Uhr statt.

Im Verlage von Georg Reimer in Berlin ist so eben erschienen und durch jede Buchhandlung zu beziehen:

Amtliche Liste
der
Schiffe
der Deutschen Kriegs- und Handels-Marine
mit ihren
Unterscheidungs-Signalen,
als
Anhang
zum internationalen Signalbuche.

Abgeschlossen im December 1873.

Herausgegeben vom Reichskanzler-Amte.
Preis: cart. 10 Sgr.

Musik. Von allen neueren Salon-Componisten ist unstreitig **Carl Bohm** jetzt der Beliebteste u. bieten seine zuletzt bei Th. Barth, Berlin, Jägerst. 18 erschienenen Compos. wie **„Im Mondenschein. — Wanda. — Süsses Träumen. — An meine Heimath,“** wieder solchen Melodienreichthum in eleganter, leichter Form, daß sie allen Spielern moderner Clavierliteratur angelegentlichst zu empfehlen sind. (7864

Die Vaterländ. Feuer-Vers.-Act.-Gesellschaft in Elberfeld

versichert Gebäude aller Art, Mobilien, Waaren, Einschnitt, Vieh und Inventarium **in der Stadt und auf dem Lande** gegen angemessene billige Prämien, bei welchen nie Nachzahlungen zu leisten sind und gewährt den Hypothekengläubigern bei vorheriger Anmeldung sichern Schutz.

Der unterzeichnete General-Agent, sowie der Haupt-Agent **Adolph Rüdiger,** Brodbänkengasse 35, und die Special-Agenten:
Herr Kfm. **Hubert Gotzmann,** Heiligegeistgasse 13,
Herr **A. F. Gelb,** Krämergasse No. 6
sind bereit nähere Auskunft zu geben und Anträge entgegenzunehmen.

Heinrich Uphagen,
4070) Langgasse No. 12.

Von scherzhaften
Osterattrapen und Ostereiern
erhielt neueste Muster und empfiehlt dieselben in größter Auswahl von 1 Sgr. an
Albert Neumann,
Langenmarkt 3, gegenüber der Börse.

!Sehr beachtenswerth!!
Für Herren Beamte, Privatiers und Gastwirthe.
Von den so beliebten ächten, guten, abgelagerten
Regalia-Cigarren,
wovon in letzterer Zeit über 200,000 Stück versandte, sind noch circa 20 Mille vorräthig und versende Probe 1-Tausend um nur
10 Thaler
gegen Einsendung oder Postnachnahme des Betrages. (7801
Sigmund Held,
Commissions-Geschäft,
Nürnberg.

Cigarren-Offerte!
Wiederverkäufern empfehle ich meine Cigarrenfabrikate im Preise von 8—9—10—11—12 bis 40 Thlr. pro Mille.
Arbeit fein. Qualität reell. Brand tadellos.
Auf Wunsch versende Probezehntel gegen Nachnahme in kleinen Holzkisten.
Ferdinand Depoix
in Magdeburg,
H.5756]7863) Cigarrenfabrik.

Eisenbahnschienen
zu Bauzwecken offerirt in allen Längen und liefert franco Baustelle
W. D. Loeschmann,
Kohlenmarkt 6.

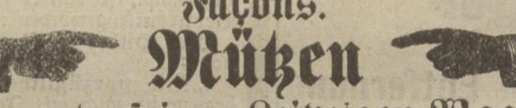
1 kleines Dampfschiff,
welches bei 5—600 Ctr. Ladung 20—24 Zoll Tiefgang hat, wird **zu kaufen** oder **zu miethen** gesucht. Offerten nebst Preisangabe beliebe man u. Chiffre C. U. 577 an die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in Magdeburg baldigst einzusenden.

Die radicale Kur der Trunksucht wird unentgeltlich vollzogen und beliebe man gefällige Anfragen vertrauensvoll einzusenden an Frl. **Kretschmer, Berlin,** Oberwasserstraße 13. (7904

Neueste Frühjahrshüte
empfiehlt
Auguste Zimmermann.

Mein Nähmaschinen-Lager
ist nach jeder Richtung hin auf das Vollständigste neu assortirt und empfehle **Tret-** und auch **Handnähmaschinen** in jedem System und für jeden Zweck, in ausgezeichneter Güte und durchaus solidem Fabrikat.
Victor Lietzau,
Danzig,
7946) Brodbänken- und Pfaffengassen-Ecke 42.

Oesterreichische ¼ Gulden und polnische 8-Groschenstücke
kaufe ich zu dem höchsten Course.
Martin Goldstein,
Bank- und Wechsel-Geschäft, Langenmarkt No. 10.

Robert Upleger,
Hutfabrikant, Langgasse Nro. 40,
empfiehlt sein großes Lager
Filz- und Seidenhüte
in den neuesten deutschen Moden und Fantasie-Façons.

Mützen
in extrafeiner Leipziger Waare.

5% Hypotheken-Antheil-Scheine
der Norddeutschen Grund-Credit-Bank
sind jederzeit zum Tagescourse der Berliner Börse ohne Berechnung von Nebengebühren zu beziehen.
Dieselben bieten als
verbürgte Special-Hypothekenbriefe
die sicherste Kapital-Anlage, sie werden auf eigenthümlich erworbene beste Hypotheken in Antheilen von 50, 100, 200, 500 und 1000 Thalern ausgefertigt, sind mit halbjährlichen Zinscoupons versehen und nach halbjähriger Kündigungsfrist rückzahlbar.
Näheres in den Bureaux der Norddeutschen Grund-Credit-Bank, Behrenstraße No. 7a.
Berlin, im Februar 1874.
Die Direction.
Dr. Goldschmidt. Rosenstein.

Zur Annahme von Aufträgen auf obige 5 % Hypotheken-Antheil-Scheine ist der Unterzeichnete bereit und hält dieselben stets vorräthig.
Danzig, im Februar 1874.
Martin Goldstein,
7012) Bank- und Wechsel-Geschäft, Langenmarkt No. 10.

Dampf-Wollwäsche Marienburg.
Nachdem nunmehr das Vorurtheil der Fabrikanten gegen Fabrikwäschen als beseitigt betrachtet werden kann, und gut bearbeitete deutsche Wollen vielfach begehrt werden, empfehlen die Unterzeichneten auf's Neue ihre bewährte und durch Aufstellung neuer Maschinen vervollkommnete Waschanstalt den geehrten Interessenten unter Versicherung schneller und guter Bedienung.
Es werden nach wie vor Säcke zur Schmutzwolle geliefert, Vorschüsse gegen laufende Lombardzinsen der Königl. Bank bewirkt, auf Wunsch Verkäufe vermittelt, auch Schmutzwollen bei soliden Preisen angekauft.
Die Sortir- und Waschlohnsätze incl. Assecuranz, Lager, Sackmiethe und Rollgeld betragen pro Ctr. Schmutzwolle:
Von 10 bis 40 Ctr. 2 Thlr. 15 Sgr.
„ 40 „ 100 „ 2 „ 10 „ darüber 2 Thlr. 5 Sgr.
Wir haben die freundliche Genehmigung uns unter Anderen berufen zu dürfen auf die Herren:
Rittergutsbes. u. Landschafts-Director **Albrecht,** Suzemin, Rittergutsbes. **Heine,** Narkau (Kr. Pr. Stargardt), Amtsrath **Hagen,** Sobbowitz, Rittergutsbes. **Steffens,** Mittel-Golmkau (Kr. Danzig), Rittergutsbes. **Höne,** Pempau (Kr. Karthaus), Rittergutsbes. **Höne,** Chinow (Kr. Lauenburg). Rittergutsbes. u. Amtsrath **v. Kries,** Osterwitt, Rittergutsbes. **Plehn,** Kopittkowo (Kr. Marienwerder), Rittergutsbesitzer **Frankenstein,** Niederhof (Kr. Soldau), Rittergutsbes. **Clässens,** Loyden (Kr. Bartenstein), Rittergutsbes. u. Landschaftsrath **Rötteken,** Grünfelde, Rittergutsbes. **Tolkemit,** Kleczewo, Rittergutsbes. **Päsler,** Troop (Kr. Stuhm), Rittergutsbesitzer **Goldstein,** Liebenthal (Kr. Marienburg).
Hochachtungsvoll und ergebenst
Behrendt & Wadehn.

Alleinige Specialität.
Einrichtungen für **Kartoffelstärke, Kartoffelmehl,** hellem **Syrop, Zucker** und **Dextrin** nach neuestem, einfachstem und zweckmäßigstem System.
Trocken-Apparate ganz neuer Construction mit garantirter **stündlicher** Leistungsfähigkeit von 4, 5, 6 und 7 **Centner Mehl** mit nur 2 Mann Bedienung.
Raffinirsiebe zur Herstellung feinster **prima Waare.**
Centrifugen mit directem **Dampfbetrieb. Fabrikleiter** für größere Fabriken können auf Verlangen gestellt werden; ebenso stehen Referenzen zu Diensten und Anlagen neuester Construction können auf Wunsch besichtigt werden.
Die Maschinenbau-Anstalt
von **Gebr. Schmiel — Leipzig,**
Technisches Bureau: Stargard i. Pomm.

Grundstücks-Verkauf.
Veränderungshalber bin ich gesonnen meine in der besten Gegend der Niederung circa 1/12 Meile von der Bahnstation Simonsdorf und der Chaussee und eine Meile von der Kreisstadt Marienburg entfernte, gut arrondirte Besitzung von 282 Mrg. Magdb. mit guten Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, gut. Invent. u. einer sehr gut bestandenen Wintersaat von 13 Mrg. Raps, 14 Mrg. Rips, 63 Mrg. Weizen, 16 Mrg. Roggen mit oder ohne Invent. aus freier Hand zu verkaufen. Die Grundsteuer betr. 90, die Rente 24 Thlr. jährlich. Selbstkäufer mögen sich um das Nähere zu erfahren, direkt an mich wenden.
Gnojauerfelde bei Simonsdorf im Regb. Danzig. (7857
J. Möller.

Die umfangreichen Grundstücke Langgarten No. 11, Jungferngasse No. 30 u. Hakelwerk No. 2 u. 3, sind unter vortheilhaften Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen. Näheres Tobiasgasse 22, 2 Treppen.

Das Grundstück Oliva,
hart an der Chaussee gelegen, worin Fleischerei und Bäckerei betrieben wird, nebst 7 Morgen Ackerland, mehrentheils Baustellen, nebst Eiskeller, ist vom 1. April d. J. zu vermiethen oder auch zu verkaufen.
Näheres Karpfenseigen No. 8.

Ein größeres eingeführtes **Weingeschäft** in Rhein- u. Moselweinen sucht einen tücht. Reisenden für Norddeutschland. Stellung dauernd mit hohem Salair! Nur gute Referenzen finden Beachtung. Adressen an
7066) **J. Diemer** in Mainz.

Ein moralisch gesitteter unverheiratheter **Wirthschafts-Inspector** bei einem Gehalt von ca. 80—90 Rt. pro Anno melde sich unter Vorzeigung seiner Zeugnisse zum sofortigen Antritt bei
7786) **F. Ascher,** Holzgasse 14.

Eine anst. Dame i. mittl. Jahren wünscht als Vertreterin e. kl. Häuslichkeit vom 1. April oder Juli engagirt zu werden. Zu erfragen Gr. Mühlengasse 9, 2 Tr. n. v.

Zum 1. April cr. sucht
einen jungen Inspector
für sein Gut **Neuobluß per Kielau** (Station der Pomm. Bahn), Gehalt 100 bis 120 Thlr. (7750
Thymian.

In **Höfchen** bei Altmark findet z. 1. April d. J. ein energischer, nicht mehr ganz unerfahrener Wirthschaftsbeamter Stellung. Gehalt 120 Rt. (7615

Ein Lehrling kann sich für mein Eisenhandlung zum gleichen Antritte melden. Gehalt wird bewilligt.
7617) **M. Broh,** Vorst. Graben 53.

Einen erfahrenen, zuverl. **Wirthschafts-Inspector** weist nach
Matthiessen, Ketterhagergasse.

Buchhalter, Comtoiristen, Reisende, Lageristen und Verkäufer aller Branchen werden jederzeit placirt durch das kaufm. Bureau **„Germania“** zu Dresden. (6305

Einige tüchtige **Modelltischler, Dreher, Schlosser und ein Hobler,** finden dauernd lohnende Beschäftigung in der
Maschinenbau-Actien-Gesellschaft
7949) **Dessau.**
Königsberg i. Pr., 9. März 1874.

Associe-Gesuch.
Zur Uebernahme resp. Completirung eines Ritterguts nebst Vorwerk in Ostpr., durch Bahn und Chaussee durchschnitten, von über 2000 Morgen des fruchtbarsten Ackers und bedeutenden Flußwiesen, mit comfortablem Wohngebäude, großem Park rc. 3/4 Meilen von einer großen Kreis-Gymnasialstadt und einem größeren Bahnhof, 1½ Stunden von Königsberg per Bahn zu erreichen, wird von einem unverheiratheten, älteren Oberinspector ein stiller Theilnehmer mit 12—13 Mille Kapital gesucht, für dieses Kapital werden 8 % Z. pro Anno nebst freiem Unterhalt, so viel die Wirthschaft es liefert nebst Fahr- und Reitpferde zur beliebigen Disposition gestellt. Refl. belieben ihre Offerten unter Chiffre W. K. 30 Bartenstein Ostpr. poste restante franco einzusenden. (7887

Ein **junges Mädchen** achtbarer Eltern, mit guter Schulbildung, wünscht von sofort oder 1. April in einem Kurzwaaren- oder ähnlichen Geschäft placirt zu werden. Adr. beliebe man unter R. 5 poste restante Neuteich W./Pr. einzusenden. (7884

Ein Commis,
mosaischen Glaubens, der polnischen Sprache mächtig, kann sofort oder zum 1. April in mein Garderoben- und Manufaktur-Waaren-Geschäft eintreten.
Ebendaselbst kann auch ein Lehrling eine Stelle finden.
M. Lilienthal,
in Dirschau. (7860

Ein Commis,
seit 2 Jahren in einer Colonial- u. Delikateß-Waaren-Handlung thätig, sucht bei bescheidenen Ansprüchen per 1. April cr. anderweitig Stellung. Gef. Offerten sub F. W. 20 poste restante Elbing erbeten. (7868

Ein junges Mädchen, das längere Zeit in einem Band- und Kurzwaarengeschäft gewesen, sucht eine ähnliche Stelle. Adressen unter 7893 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein Commis,
gelernter Materialist, wünscht vom 15. März oder 1. April d. J. in e. Materialwaaren- oder e. beliebigen Branche Stellung. Gef. Adr. unter 7877 in der Exped. d. Ztg. erb.

Eine musikalische, gebildete junge Dame sucht Stellung als Gouvernante. Gefällige Adressen werden unter 7896 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein junger Mann, Materialist, von auswärts, welcher der dopp. und einfachen Buchführung, sowie der polnischen Sprache mächtig ist, sucht zum 1. April cr. Stellung. Adr. u. 7950 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein junger Mann,
welcher mit der Buchführung vertraut und im Holzgeschäft bewandert ist, wird von gleich oder vom 1. April zu engagiren gesucht. Adressen werden unter 7851 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Gesucht
wird für ein gebildetes junges Mädchen eine Stelle im Weißwaaren-Geschäft, wo dasselbe Gelegenheit findet, solches gründlich zu erlernen. Adressen befördert die Exped. d. Ztg. unter 7861.

Für meine **Ofenfabrik** suche ich einen ordentlichen, zuverlässigen
Werkführer,
Meister oder Gesellen, der das Glasiren und Brennen gut versteht.
Schriftlichen Meldungen sehe ich entgegen.
Rud. Boy,
Ofenfabrikant.
Königsberg i. Pr., Unterhaberberg 44.

Ein junges Mädchen aus anst. Familie, in allen Handarbeiten geübt und in der Wirthschaft nicht unerfahren, wünscht unter bescheidenen Ansprüchen baldigst auf dem Lande eine Stelle. Offerten unter 7953 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein Commis,
Materialist, wünscht u. bescheid. Ansprüchen, mit gut. Zeugn. versehen, z. 1. April d. J. placirt zu werden. Adressen werden unter 7934 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Für ein größeres Gut in Westpreußen wird ein erfahrener energischer Inspector, der zugleich die Aufsicht über die Leute übernehmen muß, zum 1. April gesucht. Gehalt 120—150 Rt. Gef. Offerten unter S. W. poste restante Schlochau Westpr. erbeten.

Für einen gediegenen, im besten Lebensalter stehenden unverheir. Wirthschaftsbeamten, der vermöge reicher Erfahrungen und unbedingt ehrenhaften Charakters sich namentlich zur selbstständigen Gutsverwaltung eignet, suche ich Stellung als Administrator oder Oberinspector.
Böhrer, Langgasse 55.

Für 2 Knaben oder Mädchen wird hierselbst eine Pension nachgewiesen durch die Herren Gebr. **Lotzin,** Langgasse 14.

Ein bis zwei Knaben finden billige u. gute Pension in einer anständigen Familie Schmiedegasse 15, 2 Treppen.

Lastadie No. 13 finden noch einige **Pensionäre** freundliche Aufnahme.

Pensionärinnen finden in einer gebildeten Familie freundliche Aufnahme bei guter Beaufsichtigung der Schularbeiten.
Adressen werden unter 7947 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

In einem großen Badeort ist eine **Conditorei** an einen cautionsfähigen Conditor oder Restaurateur vom 1. Mai 1874 bis 1. Oktober 1874 zu verp. Adr. unter 7932 in der Exped. dies. Ztg. erbeten.

Vorstädtischen Graben No. 22 ist 1 möblirtes, freundliches Vorderzimmer **vom 1. April cr.** ab zu vermiethen. Näheres daselbst zwei Treppen in den Vormittagsstunden.

Ein **Speicher,** in der Milchkannengasse belegen, 110' lang, 28' breit, sehr vortheilhaft zum Ausbau eines Wohngebäudes, ist zu verkaufen. Adr. unter 7879 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Zoppot, Danzigerstr. 12, im früheren Postgebäude, ist e. Wohnung, best. aus 5 Zimmern nebst Zubehör, auch f. d. Winter, zu vermiethen. Näheres daselbst.

Stallungen
nebst Remisen und Speicherräumen sind vom 15. April d. J. ab zu vermiethen.
Fürstenberg, Vorst. Graben 44.

Fräulein **J. Kramp** hat uns den ganzen Reinertrag einer von ihr veranstalteten **musikalischen Soiree** im Betrage von **140 Thlr. 13 Sgr. 6. Pf.** zur Unterstützung hiesiger hilfsbedürftiger Elementarlehrerwittwen eingehändigt, und fühlen wir uns gedrungen, derselben, so wie allen Mitwirkenden hiermit unsern tiefgefühltesten Dank auszusprechen.
Der Vorstand.
J. A.
H. Staberow.

Bitte
um Vorbauten-Abbruch auf dem Kohlenmarkt.

Ein Jeder, der vom Fortschritt ist geweckt,
Glaubt Danzig jetzt von der Cultur beleckt,
Nur auf dem **Kohlenmarkte** bleibt man stehn,
Kann ohne „Gruseln“ nicht vorübergehn.
Der Plätze schönster zählt noch sieben
Der **„Schacherbuden“,** die dort stehn geblieben!

Was hilft da wohl der Linden schöne Zier,
Blüht nebenher doch stramm der **„Caktus“** hier,
Und die **„Scharteken“** aus der ganzen Welt,
Sind offen dort zum Handeln ausgestellt.
Drum wer ein **fühlend Herz** im Leibe hat,
Der bitt' um **Abbruch** bei dem **Magistrat!**

Schon oft ist dieser **„faule Fleck“** besungen,
Und einem Doctor war es jüngst gelungen,
Auf Mühlers Pegasus sich aufzuschwingen
Und manchen **„alten Krempel“** umzubringen;
Vielleicht gelingts mir auch mit diesem Reim,
Daß manche **„alte Bude“** geht nun aus dem Leim!

L. S. Dein Weg, meines Fußes Leitstern!!!

Dem Geburtstagskinde **M. H.** ein donnernd Hoch! daß ganz Grebinerfeld zittert und kracht. (7916

No. 7950
kauft zurück **die Exped. der Danz. Ztg.**

Redaction, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.